

## **Chris Hedges zur Ukraine, NATO/Russland, Zensur und Julian Assange**

*Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.*

**Taylor Hudak (TH):** Hallo und herzlich willkommen zu einer weiteren Folge von Die Quelle, einer Sendung, in der wir Politikexperten, ehemalige Insider, Whistleblower, Journalisten und Aktivisten interviewen, um mehr über Themen und Probleme zu erfahren, die in den Leitmedien oft vernachlässigt werden. Heute begrüßen wir den Journalisten Chris Hedges. Er ist ein mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichnete Journalist, Bestsellerautor und Aktivist. Chris Hedges wird heute Themen wie das Verfahren gegen den WikiLeaks-Gründer Julian Assange und die Auswirkungen auf die Presse beleuchten, ebenso wie Russlands militärische Sonderoperation in der Ukraine, die NATO-Ausweitung und die Auswirkungen der Sanktionen gegen Russland auf die Bürger der Eurozone. Chris Hedges, zunächst einmal möchte ich Ihnen für Ihre Zeit heute danken und willkommen zurück bei Die Quelle.

**Chris Hedges (CH):** Gerne.

**TH:** Wir erleben derzeit eine Art Massenzensur, von der Sie selbst betroffen sind. Sie hatten eine sehr erfolgreiche Sendung auf RT America mit dem Namen *On Contact with Chris Hedges*. RT und Sputnik sind jedoch in der gesamten westlichen Welt verbannt worden. Warum glauben Sie, haben die westlichen Mächte das Bedürfnis zur Kontrolle der Berichterstattung, und was geschieht hier tatsächlich?

**CH:** Da RT Dissidenten wie mir eine Stimme gab, die weitgehend aus den etablierten Leitmedien verdrängt wurden; und ich arbeitete einst für die New York Times, ich komme aus den etablierten Leitmedien. Die Medienpräsenz des Senders war, zumindest in den Vereinigten Staaten, relativ gering, dennoch ist bekannt, dass die führenden Kreise, sowohl in der Demokratischen als auch in der Republikanischen Partei, zutiefst verärgert darüber waren, dass Menschen wie mir eine Plattform geboten wurde. Das ist keine Mutmaßung. Gehen Sie zurück in das Jahr 2017, schauen Sie sich den Bericht des Director of National

Intelligence an, etwa sieben Seiten, die unserem Team gewidmet waren. In diesem beschwerten sie sich nicht darüber, dass Russland russische Propaganda verbreitet, sondern dass RT eine Plattform für Black-Lives-Matter-Aktivisten, Anti-Fracking-Aktivisten, Antiimperialisten und Antikapitalisten bietet. Da RT größtenteils von der russischen Regierung finanziert wird, haben sie natürlich ein persönliches Interesse an der Förderung dieser Art von Kritik. Ich selbst habe das auch erlebt. Während meiner Zeit in der Tschechoslowakei habe ich über die Revolutionen in Osteuropa berichtet. Wenn man Václav Havel vernehmen wollte, musste man Voice of America einschalten. Nun unterstützte Havel weder den amerikanischen Imperialismus noch den Kapitalismus, aber das war die einzige Möglichkeit, das Publikum in der Tschechoslowakei zu erreichen. Ähnlich verhält es sich mit Stimmen wie meiner. Noam Chomsky, unser bedeutendster Intellektueller, steht seit Jahren praktisch auf der schwarzen Liste. Als ich für die New York Times arbeitete, war es allgemein bekannt, dass Chomskys Name nicht einmal erwähnt werden durfte. Er ist nicht nur ein Kulturkritiker, sondern auch einer der besten Sprachwissenschaftler der Welt. Aber die Grenzen sind enger geworden. Es wird immer schwieriger und schwieriger.

Ich war Leiter des Nahost-Büros der New York Times, spreche Arabisch, habe sieben Jahre im Nahen Osten verbracht und bin ein starker Befürworter der Boykott-, Desinvestitions- und Sanktionsbewegung; allein deshalb wird man schon aus der Öffentlichkeit verdrängt. Ich habe miterlebt, wie meinem guten Freund Cornel West die Lehrbefugnis in Harvard verweigert wurde. Wir wurden in einen Bereich gedrängt, den sie dann dämonisieren. Aber ich denke, es beweist auch ihre Nervosität, dass sie es für nötig halten, in meinem Fall die Sendungen von sechs Jahren von YouTube zu entfernen und RT zu verbieten. Nicht eine dieser Sendungen hatte etwas mit Russland zu tun. Keine einzige Sendung handelte von Russland. Tatsächlich wurde Putin in den wenigen Fällen, in denen er erwähnt wurde, keineswegs in einem sehr schmeichelhaften Licht dargestellt, sondern vielmehr als Autokrat und ähnliches beschrieben.

Man kombiniere das mit der Art von Algorithmen, der Verfolgung von Julian Assange, unserem wichtigsten Verleger. Ich meine, hier sitzt ein unschuldiger Mann, für mich eine heroische Figur, in einem Hochsicherheitsgefängnis in London, dafür dass er die Verbrechen des Imperiums und die Verlogenheit der herrschenden Klasse aufgedeckt hat, und das nicht nur innerhalb der Vereinigten Staaten, sondern weltweit, in Haiti, Tunesien und anderswo. Sie haben also eine zunehmend diskreditierte herrschende Elite, ich würde sagen, eine globale herrschende Elite. Und anstatt Veränderungen oder Reformen durchzuführen, greifen sie zu immer härteren Formen der Zensur.

In den letzten Wochen vor den Präsidentschaftswahlen war das ziemlich offensichtlich. Bei der Kandidatur von Biden gegen Trump wurde der Inhalt von Hunter Bidens Laptop von der New York Post veröffentlicht. Das Twitter-Konto der New York Post wird gesperrt. Sie wird in den Leitmedien als pro-russisch diskreditiert. Die New York Times bezeichnete das als Desinformation. Tatsächlich wissen wir, dass sämtliche Informationen auf dem Laptop

korrekt waren und von Hunter Biden stammten. Und dann natürlich im Silicon Valley; wir kennen den Umfang nicht, da es sich um Schwarzgeld handelt, aber erhebliche Geldbeträge, wahrscheinlich Hunderte von Millionen Dollar, wurden in die Biden-Kampagne investiert, größtenteils in Form von negativer Berichterstattung gegen Trump. Als Gegenleistung bedeutet die Allianz der Demokraten mit dem Silicon Valley natürlich, dass ihre Medienimperien nicht betroffen sein werden, dass sie die digitalen Social-Media-Plattformen sozusagen kontrollieren. Nach der Wahl haben sie Trump natürlich von seinem Twitter-Account und anderen sozialen Medien ausgeschlossen, was ich nicht gutheiße. In einer Sendung von Amy Goodman, *Democracy Now!*, spreche ich mich dagegen aus, denn diese Einrichtungen sind nicht transparent. Wir haben kaum Kenntnisse über sie. Aber sie wissen alles mögliche über uns. Wir dürfen ihnen nicht die Macht der Zensur überlassen, weil sie natürlich auch mit dem tiefen Staat, den Geheimdiensten und der Demokratischen Partei verbunden sind.

Ich ahnte damals nicht, dass ich ein paar Wochen später selbst Opfer davon werden würde. Meine Sendungen waren sehr unkonventionell. Es war irgendwie – wenn wir ein funktionierendes öffentliches Rundfunksystem hätten, könnte man das sehen, sämtliche Autoren, Biographien von Susan Sontag oder eine Sendung zum 100. Jahrestag der Veröffentlichung von James Joyce' *Ulysses* mit Sam Slote, der Professor für Joyce am Trinity College Dublin ist. Und bevor ich zum Ende komme, möchte ich anmerken, dass diese Sendungen früher auf teleSur ausgestrahlt wurden. Mit dem Zusammenbruch der venezolanischen Wirtschaft und dem Wechsel zu rechtsgerichteten Regierungen in Ländern wie Argentinien implodierte TeleSur und wollte die Sendung nicht mehr finanzieren. Daraufhin wurde die Sendung von RT aufgegriffen und umbenannt. Der Leiter von RT America bezeichnete die Sendung als intellektuell – es war die Art von Sendung, die der öffentlich-rechtliche Rundfunk, ich weiß nicht, um ein Uhr nachts oder so, ausstrahlen würde. Und ich habe keineswegs gegen die Community-Standards von YouTube verstoßen, sondern wurde lediglich von RT übertragen, und habe Kritikern der amerikanischen Gesellschaft und des amerikanischen Imperialismus eine Stimme gegeben.

Ich habe natürlich eine Menge Sendungen über Julian Assange produziert. Ich kenne Julian. Ich war eine von sechs Personen, die zu seiner Hochzeit eingeladen waren. Als wir in Belmarsh ankamen, ließen sie uns natürlich nicht hinein. Das ist der eigentliche Grund. Und wenn Sie sich den Bericht des Director of National Intelligence von 2017 ansehen, wird es sehr deutlich, warum Leute wie ich ausgeschlossen wurden.

**TH:** Da wir gerade beim Thema Medienfreiheit, Zensur und Pressefreiheit sind, lassen Sie uns über Julian Assange und seinen Fall sprechen. Erst letzte Woche hat die britische Innenministerin Priti Patel die Auslieferungsanordnung genehmigt, was die Auslieferung von Julian Assange an die Vereinigten Staaten ein Stück näher bringt. Wie beurteilen Sie diesen Fall und wie wird es Ihrer Meinung nach weitergehen?

**CH:** Er wurde zum Opfer der Justiz. Das ist juristisches Theater. Ich habe an einigen Anhörungen in London teilgenommen und andere während der Pandemie online verfolgt, stundenlange Gerichtsverhandlungen verfolgt. Es ist eine juristische Farce, in unzähligen Punkten; ich meine, die Tatsache, dass er nie ein Verbrechen begangen hat. Er war lediglich Verleger. Er hat nicht wie Daniel Ellsberg Dokumente gestohlen, um sie zu veröffentlichen. Ihm wurde das Material wie jedem anderen Verleger zur Verfügung gestellt. Und vieles davon wurde, besonders im Jahr 2010, von großen Zeitungen und Nachrichtenorganisationen aufgegriffen, El Pais, der Guardian, der SPIEGEL, die New York Times. Er ist der wichtigste Verleger unserer Generation, ohne Frage. Mehr als jeder andere lebende Journalist oder Verleger hat er dazu beigetragen, die Machenschaften der herrschenden Kreise aufzudecken. Dafür werden sie ihn büßen lassen. Aber die Art und Weise, in der sie das Grundgesetz deformieren mussten, ist erschütternd. Die spanische Sicherheitsfirma UC Global hat zum Beispiel alle seine Treffen mit seinen Anwälten gefilmt und die Aufnahmen an die Vereinigten Staaten weitergegeben, die obendrein in Erwägung zogen, ihn zu entführen oder zu ermorden. Ich meine, das allein macht das Verfahren ungültig, weil es das Anwaltsgeheimnis untergräbt. Es ist wirklich verblüffend, dass das Vereinigte Königreich beschlossen hat, sich auf dieses juristische Theater einzulassen.

Diejenigen, die den Fall seit Beginn mitverfolgt haben, wissen, dass er ein Opfer der Gewalt geworden ist. Wir haben nicht viel Hoffnung, aber wir werden weiterkämpfen. Jetzt kann er in weiteren Punkten Berufung einlegen, und das Ganze geht zurück – es ist wirklich seltsam und verworren. Übrigens waren dies keine Gerichtsverhandlungen, sondern Anhörungen – es geht zurück an die Vorinstanz. Das bedeutet also wahrscheinlich ein weiteres Jahr juristisches Gerangel. Aber es erscheint eindeutig, dass das Vereinigte Königreich mit der Regierung Biden an seiner Auslieferung zusammenarbeitet. Sollte er für schuldig befunden werden, wird im Endeffekt sogar der Besitz von geheimem Material zu einer Straftat. Wir dürfen nicht vergessen, dass er kein US-Bürger ist. WikiLeaks ist keine in den USA ansässige Organisation, und dennoch wird er nach dem amerikanischen Spionagegesetz angeklagt. Das an sich ist schon ein Paradox. Und es verhindert jede Art von ernsthafter Untersuchung der Machtstrukturen. Ich möchte hinzufügen, dass ich als Reporter der New York Times im Besitz von geheimem Material war und es veröffentlicht habe. Es ist daher äußerst beunruhigend, wenn es um unsere Fähigkeit geht, die Machthaber zur Verantwortung zu ziehen.

**TH:** Dieser Fall könnte tatsächlich normale journalistische Tätigkeiten kriminalisieren. Auch wir von acTVism Munich haben ausführlich über diesen Fall berichtet, bei dem es eine Reihe von rechtlichen Unregelmäßigkeiten gegeben hat. Sollte Assange an die Vereinigten Staaten ausgeliefert werden, wird er wahrscheinlich vor dem Eastern District Court of Virginia angeklagt werden. Dabei handelt es sich um ein sehr diskretes Gericht, das vielleicht auch noch äußerst korrupt ist. Können Sie ein wenig mehr über die möglichen Haftbedingungen in den Vereinigten Staaten sowie über den Ablauf des Prozesses sagen?

**CH:** Hier handelt es sich um eine weitere juristische Anomalie, denn Richterin Vanessa Baraitser entschied, das Auslieferungsverfahren zu unterbinden, da Julian sich in einem sehr schlechten physischen und psychischen Zustand befindet. Er erlitt einen kleinen Schlaganfall. Er hatte Halluzinationen. Man hat in seiner Zelle ein Rasiermesser in seinen Strümpfen gefunden, als er seinen Kopf gegen eine Wand schlug. Es ist erschütternd; jeder würde nach zehn Jahren dieser Art von Verfolgung einen Zusammenbruch erleiden. Sieben davon verbrachte er bekanntlich in der ecuadorianischen Botschaft. Und die letzten in diesem Hochsicherheitsgefängnis, in dem er in Isolation gehalten wird. Die USA haben schließlich in einer diplomatischen Erklärung Zusicherungen gemacht, die keine rechtliche Gültigkeit haben, woraufhin der High Court der Auslieferung zustimmte. Aber in dieser Erklärung wurde festgehalten, dass diese Zusicherungen nur dann gegeben sind, falls Julian nicht gegen die Vorschriften verstößt. Ich paraphrasiere, ich erinnere mich nicht an den genauen Wortlaut, aber das ist absurd, denn sobald er einen Fuß in die Zelle setzt – ich unterrichte in einem Gefängnis, das ist ein totalitäres System –, kann man mit ihm machen, was man will.

In dem Schreiben heißt es, sie würden ihn nicht in Florence, Colorado, im dortigen Hochsicherheitsgefängnis, in Untersuchungshaft nehmen. Das ist ein weiterer Trugschluss, denn im Florence ADX wird niemand in Untersuchungshaft gehalten. Das ist einfach völlig absurd. Es steht also außer Frage, was sie mit ihm machen werden. Sie versicherten, dass sie keine SAMs einsetzen würden, das sind besondere administrative Maßnahmen; das heißt völlige Isolation. Nicht einmal mit seinen Anwälten kann man regelmäßig kommunizieren, und natürlich schon gar nicht mit anderen Personen, das zerstört den Betroffenen. Genauso erging es auch Fahad Hashmi, der in London studiert hatte und hierher zurückgebracht wurde. Nach 23 Monaten dieser Behandlung führten sie ihn in den Gerichtssaal, ein Fall, über den ich berichtete, und er war nur noch ein Zombie, er wusste nicht einmal, wo er war. Das ist also das Ziel. Das wollen sie erreichen.

Sie haben Recht, wenn sie darauf hinweisen, dass es einen Grund dafür gab, dass sie ihn zusammen mit Gordon Kronberg und diesen wütenden islamfeindlichen und rechtsextremen Figuren, die vor allem Muslime verfolgt haben, dorthin geschickt haben. Sami Al-Arian, ein palästinensischer Akademiker, unmittelbar nach dem 11. September verfolgten sie alle wichtigen palästinensischen Persönlichkeiten in den Vereinigten Staaten, die Holy Land Society [die Gesellschaft des Heiligen Landes; Anm. d. Red.] und alle anderen, und beseitigten sie; auf Geheiß Israels natürlich. Das Gericht hat einen schrecklichen Ruf. Dann haben sie Chelsea Manning hinzugezogen, denn in Wirklichkeit wollen sie Manning zur Kooperation bewegen und behaupten, dass eine geheime Absprache zwischen Manning und Julian zur Beschaffung des Materials, das ihm zugespielt wurde, stattgefunden hat, was dann als Straftatbestand gegen Julian verwendet werden könnte. Manning hat sich zu ihrer Ehre dagegen entschieden, allerdings unternahm sie einen weiteren Selbstmordversuch, als man sie ins Gefängnis sperrte. Diese Menschen sind rücksichtslos. Vergessen Sie nicht, dass dies dieselben Personen sind, die weltweit *black sites* [Geheimgefängnisse; Anm. d. Red.] und Guantanamo betreiben.

**TH:** An dieser Stelle möchte ich das Thema wechseln und über Russlands spezielle Militäroperation in der Ukraine sprechen, die der eigentliche Anlass für die Zensur von RT und Sputnik war. Was ist Ihrer Meinung nach dem Durchschnittsbürger über diesen Konflikt in der Ukraine unbekannt?

**CH:** Ich war 1989 in Osteuropa, um über die erwähnten Revolutionen zu berichten. Mir war bekannt, dass Gorbatschow die Zusicherung erhielt, die NATO werde nicht über die Grenzen des vereinigten Deutschlands hinaus erweitert. Tatsächlich dachten wir natürlich alle, dass die NATO überflüssig geworden war. Die NATO wurde 1948 oder 1949 gegründet, um die sowjetische Expansion in Mittel- und Osteuropa zu unterbinden. Das zeigt, wie naiv wir waren – diese Friedensdividende und alles andere. Und dann folgten jahrelange Provokationen. Ich meine, inzwischen sind 14 Länder in der NATO. Der einzige Beweggrund dafür ist, so denke ich, die Bereicherung der Rüstungsindustrie, weil man die militärische Ausrüstung des Sowjetblocks umrüstet, damit sie mit der NATO-Ausrüstung kompatibel ist.

Die Vereinigten Staaten, Washington, erkannten nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion, dass sie geschlagen war und man nun wirklich tun konnte, was man wollte. Es steht also außer Frage, dass Russland provoziert wurde. Ich halte es nicht für eine militärische Operation. Ich denke, es ist ein krimineller Angriffskrieg. Gemäß den Nürnberger Gesetzen – und das gleiche haben wir natürlich auch im Irak durchgeführt, so handelte es sich um einen kriminellen Angriffskrieg, der wahrscheinlich noch weniger Rechtfertigung hatte, als Moskau sie hat. Ich meine, Moskau wurde eindeutig provoziert, aber schlussendlich haben sie den Abzug betätigt, was in vielerlei Hinsicht dem entspricht, was man in Washington wollte. Clinton hatte Moskau versprochen, dass im Zuge der NATO-Erweiterung keine NATO-Truppen in diesen Ländern stationiert werden würden, ein historischer Umstand. Inzwischen sind es, glaube ich, 100.000, außerdem gibt es eine Raketenbasis in Polen, die etwa 100 Meilen von der russischen Grenze entfernt ist.

Würde dies in den Vereinigten Staaten geschehen, an den Grenzen zu Mexiko oder Kanada, wären wir alle entsetzt. Ich verteidige den Krieg also nicht. Ich betrachte den Krieg an sich sehr kritisch, aber ich beurteile auch die Waffenlieferungen in die Ukraine kritisch, denn damit wird ein Konflikt verschärft, aber genau das will man erreichen. Man will Russland in die Ukraine locken, oder sie haben es, wie ich denke, bereits geschafft. Das führt zu einem langen Zermübungskrieg, der die Menschen in der Ukraine zerstören wird – sie werden leiden. Er wird die Ukraine zerstören, aber gleichzeitig auch Russland schwächen. Das ist das Ziel, genauso wie Russland oder die alte Sowjetunion durch die Invasion und Besetzung Afghanistans geschwächt wurde. Genau das geschieht hier gerade. Und hier kommen diese schwindelerregenden Zahlen her: Die Vereinigten Staaten liefern jetzt Waffen und Unterstützung im Wert von 55 Milliarden Dollar. Das sind 130 Millionen Dollar pro Tag. Und dann ist da noch Deutschland, das seinen Verteidigungshaushalt verdoppelt hat und nun

2 % des BIP aufbringen wird, was Deutschland zur drittgrößten Militärmacht der Welt nach den Vereinigten Staaten und China machen wird.

Das russische Militär ist hingegen relativ klein. Aber diese Neocons, die der Regierung Biden angehören, haben lange Zeit die Konflikte mit Russland und China für einen andauernden Krieg gefördert. Das nährt die Militaristen im Pentagon. Wir geben mehr für unser Militär aus als die nächsten neun Länder zusammen, einschließlich Russland und China. Dadurch wird das Land natürlich immer weiter ausgehöhlt. Das verursacht Kosten im Inland, denn es höhlt das Land von innen aus, unsere Infrastruktur. Wir haben keine Hochgeschwindigkeitszüge. Und die Züge, die wir haben – ich meine, ich fahre oft mit dem Zug – auf dem Nordost-Korridor zwischen New York und Washington, man steigt aus und der ganze Abschnitt der Strecke ... man kann nicht einmal den Gang hinuntergehen, da dieser nicht eben ist. Die Straßen, die Brücken und auch die Sozialprogramme sind permanent defekt. Die Regierung, und zwar sowohl die Republikaner als auch die Demokraten, wird von diesen wirklich gefährlichen Kräften vereinnahmt, wie beispielsweise Victoria Nuland.

Victoria Nuland gehört der Biden-Administration an und war früher Dick Cheneys außenpolitische Chefberaterin. Im Außenministerium ist Blinken eine weitere Person. Diese Leute befürworten seit langem diese sehr aggressive Haltung. Und ich denke, das hängt mit dem Fakt zusammen, dass China die Vereinigten Staaten als Wirtschaftsmacht zu überholen beginnt. Die USA können einfach nicht von diesem, Sie verstehen schon, göttlichen Recht der globalen Hegemonie ablassen, das sie zu haben glauben. Das einzige Instrument, das ihnen zur Ausübung dieser Hegemonie zur Verfügung steht, ist das Militär. Das ist der Grund für die Provokationen im Südchinesischen Meer und für die Allianz mit Taiwan. Die Lage ist wirklich gefährlich, da man sehr unbekümmert mit der Tatsache umgeht, dass man es mit Atommächten zu tun hat.

Robert Kagan, einer dieser Neocons, hat gerade einen Artikel in der Zeitschrift Foreign Affairs geschrieben, in dem er erklärte: „Keine Sorge, Putin wird die Bombe nicht einsetzen.“ Es ist einfach – sie sind Dr. Strangelove. Sie begleiten uns schon eine sehr lange Zeit. In den 80er Jahren beschäftigte ich mich mit ihnen in Mittelamerika, weil ich über den Krieg in El Salvador berichtete. Kagan arbeitete mit Elliott Abrams im Außenministerium zusammen, dessen Aufgabe es war, alles zu diskreditieren, was wir als Reporter aus Ländern wie Guatemala, El Salvador, Nicaragua oder anderen Ländern berichteten. Es handelt sich um ein nicht realitätsbezogenes Glaubenssystem. Eine sehr vereinfachte, fast kindliche Sicht auf die Welt. Jeder, den sie zu besiegen versuchen, ist der neue Hitler, ob er nun Saddam Hussein oder Putin heißt. Jegliche Art von Diplomatie ist der sogenannte Münchner Moment [von 1938; Anm. d. Red.] der Beschwichtigung. Aber natürlich verbleiben sie in ihrer Position und verfügen über die entsprechende Macht, weil sie von der Rüstungsindustrie und ihren Think Tanks finanziert werden, weshalb sie auch ständig im Fernsehen zu sehen sind. Im Hinblick auf den Nahen Osten habe ich weitaus mehr Erfahrung als sie in diesem Bereich. Wie ich schon sagte, habe ich dort sieben Jahre als Reporter verbracht. Ich bin kulturell und

sprachlich historisch bewandert, habe ich einen realistischeren Bezug zum Krieg als sie. Doch weil ich nicht das vorherrschende Narrativ nachplappere, werden Stimmen wie meine ausgeblendet.

**TH:** Glauben Sie, dass Russland die Vereinigten Staaten in der westlichen Welt nach Beendigung dieses Konflikts ablösen wird? Denn wenn wir uns die gegen Russland verhängten Sanktionen ansehen, dann haben diese ihren Zweck völlig verfehlt. Besonders deutlich wurde dies, als der russische Präsident Wladimir Putin beschloss, russisches Gas gegen Rubel zu verkaufen. Dadurch stieg der Wert des Rubels gegenüber dem US-Dollar und auch dem Euro. Welche Auswirkungen wird das auf die Wirtschaft haben?

**CH:** Die russische Wirtschaft ist nicht besonders stark. Sie ist reich an natürlichen Ressourcen, aber nicht reich an Produktionsmitteln. Vielmehr haben Sie ein Bündnis mit China aufgebaut. Die gesamte Anstrengung des Westens im Kalten Krieg bestand darin, ein Bündnis Chinas und Russlands zu vermeiden, um die chinesisch-sowjetische Spaltung zu bewahren. Ironischerweise, und ich glaube, das ist der Grund, warum Kissinger so kritisch über die Geschehnisse in der Ukraine denkt, hat man eine Allianz aufgebaut. Sie schufen ein Bündnis mit einem Land wie Russland, das reich an natürlichen Ressourcen ist, die China braucht, während China jetzt zunehmend zum dominierenden Produktionszentrum der Welt wird. Wir müssen auch Indien erwähnen. Auch Indien kauft Öl von Russland. Viele Staaten spielen das Spiel einfach nicht mit. In dieser Hinsicht ist das Ganze also nach hinten losgegangen. Was ich so beunruhigend finde, und das wurde auch ganz offen gesagt, ist, dass die Sanktionen wirklich nur eines von zehn Zielen verfolgen, nämlich Putin zu beseitigen. Das ist alles. Und Russland wird nach ihren Vorstellungen bestraft, um Putin loszuwerden. In Venezuela funktionierte das nicht so erfolgreich. Juan Guaidó, den sie lächerlicherweise noch immer Präsidenten nennen. Ich weiß also nicht, ob es funktionieren wird. Ich bezweifle es. Es gibt kein Zurück mehr. Angesichts der Rhetorik und der Politik, die gegen Russland betrieben wurde, ist es sehr schwer, die Beziehungen wieder aufzubauen.

Was wir aber beobachten können, ist die Beschleunigung der Entwicklung einer multipolaren Welt. Der Todesstoß, dessen sich China und Russland sehr bewusst sind, ist natürlich die Zerstörung des SWIFT-Systems. Da der Dollar weitgehend als Reservewährung gilt und der internationale Geldtransfer über SWIFT erfolgt und die USA dieses System kontrollieren, wird der Wert des Dollars aufgewertet. Wenn SWIFT ersetzt werden kann und der Dollar nicht mehr als Reservewährung fungiert, und natürlich haben wir gesehen, dass sich das mit der Nutzung des Rubels beschleunigt hat, und zwar nicht nur in Ungarn und anderen Ländern, die alle den Rubel nutzen, sondern auch in Deutschland, glaube ich. Gibt es da nicht irgendeine seltsame Bankvereinbarung, oder zahlen sie technisch gesehen wirklich in Rubel? Das ist der Todesstoß für das amerikanische Imperium. Schaut man sich an, was in den 1950er Jahren geschah, als das Pfund Sterling als Weltreservewährung aufgegeben wurde, so verliert nicht nur die Währung erheblich an Wert, sondern auch die amerikanischen Staatsanleihen wären nicht mehr gefragt. Dabei wird das amerikanische Imperium durch

Schulden finanziert. Sämtliche Kriege werden durch Schulden finanziert. Und das würde zu einer massiven Schrumpfung des amerikanischen Imperiums führen, 800 Militärbasen im Ausland. Das ist einfach nicht tragbar. Ich denke also, wenn man die USA und Deutschland zynisch betrachten will, dann hat die Politik, die sie gegenüber Russland und China betrieben haben – China ist das nächste Ziel – das amerikanische Imperium geschwächt und wird es weiter schwächen.

**TH:** In jüngster Zeit haben Finnland und Schweden, was durchaus ungewöhnlich ist, ihre Pläne für einen eventuellen NATO-Beitritt mitgeteilt. Liegt das vielleicht an der Tatsache, dass Neutralität keine Option mehr ist?

**CH:** Neutralität sollte die Alternative sein. Die Ukraine sollte ein neutrales Land sein. Das würde in einer geopolitischen Welt Sinn ergeben. Russland hat aufgrund seines historischen Traumas allen Grund, die Länder an seiner Grenze zur Neutralität anzuhalten. Es wurde dreimal belagert, im Ersten Weltkrieg natürlich und dann im Zweiten Weltkrieg. Zwei Mal im 20. Jahrhundert und dann noch einmal im 19. Jahrhundert unter Napoleon; also dreimal. Ein historisches Trauma ist also vorhanden, und das ist legitim. Das ist die große Tragödie. Man vergisst, dass die Ukraine de facto bereits ein NATO-Land war, denn wir hatten, glaube ich, 150 Militärberater in der Ukraine. Sie erhielten bereits erhebliche Rüstungsgüter, bevor diese Flut von Waffen eintraf. Und das ist die Tragödie. Das war unnötig. Es war nicht nur unnötig, sondern für diejenigen von uns, die in Osteuropa gearbeitet haben, auch völlig vorhersehbar. Es hätte nicht passieren dürfen. Die eigentliche Tragödie besteht darin, dass Gorbatschow, Jelzin und, wie ich glaube, auch Putin in den ersten Jahren, wirklich eine Art Sicherheitsallianz mit Europa und den Vereinigten Staaten aufbauen wollten. Sie strebten keinen Antagonismus an. Diese Ära war vorbei. Aber natürlich benötigen die Militaristen in den Vereinigten Staaten einen Feind. Und wenn man keinen hat, schafft man sich einen. Und genau das ist passiert.

**TH:** Ich möchte noch einmal auf die Diskussion zu den Sanktionen zurückkommen, die sich in der Vergangenheit als sehr schädlich für die Bevölkerung der sanktionierten Länder erwiesen haben. Das ist wirklich ein kriegerischer Akt. Aber wie ich bereits erwähnte, haben sich die von der EU gegen Russland verhängten Sanktionen zum Nachteil der Bürger in diesen europäischen Ländern ausgewirkt. Vor allem in Deutschland könnten die Gaspreise und die Heizkosten im Winter extrem hoch sein. Das wird sich wirklich negativ auf die Bürger der Eurozone auswirken. Haben die Regierungen, insbesondere die deutsche Regierung, nicht eine Verpflichtung gegenüber dem deutschen Volk, das leider von diesen Sanktionen betroffen sein wird? Und warum sollten diese Sanktionen eingeführt werden, nur um den Vereinigten Staaten entgegenzukommen?

**CH:** Wir wissen, was die Vereinigten Staaten zu tun versuchen. Wer über Krieg reden will, muss die Märkte berücksichtigen. Die Vereinigten Staaten wollen ihre Erdöl- und Erdgasvorkommen an Europa verkaufen, und zwar zu Preisen, die weit über denen Russlands

liegen werden. Das ist die Realität. Wahrscheinlich wird dies auch geschehen. Und wenn die deutsche Bevölkerung höhere Energiekosten zahlen muss, weil Energie von den Vereinigten Staaten gekauft wird, ist das für die Vereinigten Staaten äußerst erfreulich, weshalb sie diese Maßnahmen ergriffen haben.

**TH:** Ist dies ein nachhaltiges Modell, dem man folgen sollte?

**CH:** Nein. Wir flirten mit dem nuklearen Holocaust. Das ist absolut wahnsinnig. Und es ist, als würde die Welt von Dr. Strangelove regiert werden. Es ist verrückt. Ein von mir verfasster Artikel, zu finden unter [chrishedges.substack.com](http://chrishedges.substack.com), wo es mehrere Artikel über den Krieg in der Ukraine gibt, hat den Titel „The Pimps of War“ [„Die Zuhälter des Krieges“; Anm. d. Red.]. Ich habe in meiner gesamten Karriere immer wieder mit solchen Personen zu tun gehabt, angefangen in El Salvador, über den Nahen Osten, ich habe über den Krieg in Jugoslawien berichtet, ich war während des Krieges in Sarajevo. Ich hatte Kontakt zu ihnen. Ich kenne diese Menschen. Ich kenne sie sogar persönlich. Und sie sind sehr, sehr gefährlich. Und leider beherrschen sie die politischen Machtzentren der beiden Regierungsparteien, einschließlich des Weißen Hauses unter Biden.

**TH:** Bevor wir heute zum Ende kommen, möchten Sie uns noch einen letzten Gedanken mit auf den Weg geben, oder haben Sie noch ein paar ermutigende Worte für die Zuhörer, die sich über den Zustand unserer Welt und über den Zustand der freien Presse und der Freiheit von Julian Assange Gedanken machen?

**CH:** Zu diesem Zeitpunkt muss jeglicher Druck von der Öffentlichkeit ausgehen. Es ist offensichtlich, dass die weltweit herrschenden Eliten an einem Strang ziehen, wenn es darum geht, eine Art globalen Konzerntotalitarismus zu etablieren. Zwischen ihnen besteht keinerlei Unterschied. Zu Reformen sind sie nicht fähig. Sie haben kein Interesse an Reformen. Deshalb werden wir, wie ich in Osteuropa gesehen habe, das einzig uns zur Verfügung stehende Mittel einsetzen müssen, und das ist die Macht der Zahlen. Ich bin ein starker Befürworter von Extinction Rebellion und habe tatsächlich an Extinction Rebellion-Protesten teilgenommen. Beginnen müssen wir mit der Zerstörung des Systems mit Hilfe der Stimmen, die wir haben, denn nur so können wir den Druck erzeugen, der das Abgleiten in eine neue Form des unternehmerischen Totalitarismus verhindert.

**TH:** Sehr treffend formuliert. Chris Hedges, ich danke Ihnen.

**CH:** Gerne. Danke ebenso.

**TH:** Außerdem möchte ich Ihnen allen danken, dass Sie sich diese Folge von Die Quelle mit Chris Hedges angesehen haben. Um keine Folgen von Die Quelle zu verpassen, abonnieren Sie acTVism Munich auf YouTube, Rumble und Telegram. Und bitte ziehen Sie in Erwägung, unserer Organisation eine Spende zukommen zu lassen, da wir frei von jeglichem

Einfluss von Konzernen oder Regierungen sind und wirklich auf Ihre Unterstützung angewiesen sind, um unsere Arbeit fortzusetzen. Ich bin Taylor Hudak von acTVism Munich und hoffe, Sie bald wieder begrüßen zu dürfen.

**ENDE**